

## Projektgruppe Skilifte Todtmoos – ein Zwischenbericht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Todtmoos,

wie Ihnen bekannt ist, wurde vom Gemeinderat eine *Projektgruppe Skilifte Todtmoos* bestehend aus Bürgermeisterin Fuchs und den Herren Bonow, Folles, Oehler, Jörg Zimmermann und mir als Vorsitzender beauftragt zu überprüfen, ob eine Wiederinbetriebnahme der Hochkopflifte unter vertretbaren finanziellen Belastungen für die Gemeinde realisiert werden kann. Basis dafür war die geleistete, hervorragende Vorarbeit der früheren *Arbeitsgruppe Skilifte* bestehend aus den Herren Andreas Faschian, Michael Schmitz, Walter Schwinkendorf, Daniel Stoll, sowie Joachim, Jörg und Sepp Zimmermann, die selbstverständlich auch jetzt eng eingebunden sind in die Arbeit der Projektgruppe.

Wir hatten Transparenz zugesagt und angekündigt, die Bevölkerung auch während des laufenden Prozesses über den jeweiligen Stand zu informieren, was nun erfolgen soll. In vielen Sitzungen haben wir versucht, die aufgestellte Sammlung der zu klärenden Fragen abzuarbeiten, was sich zum Teil als sehr kompliziert und schwierig herausstellte.

Dies wurde auch bei unseren Ortsterminen an den Hochkopfliften schnell deutlich. Der kleine Schlepplift konnte zwar zwischenzeitlich unter tatkräftiger Mithilfe von Herrn Faschian (Elektro Faschian) zum Laufen gebracht werden und kann auch mit wenigen tausend Euro in einen sicheren und ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden. Allerdings stellt sich beim Steilhanglift die Situation ganz anders da. Die für den Betrieb nötige Steuerung ist völlig desolat und kann leider aufgrund nicht mehr zur Verfügung stehende Ersatzteile auch nicht repariert werden. Da die neuen Steuerungsanlagen mit dem alten Elektromotor nicht kompatibel sind, müsste für eine Wiederinbetriebnahme zumindest die Steuerung und der Motor erneuert werden. Darüber hinaus müsste die Seilsicherung, sämtliche Laufrollen und möglicherweise ein Drahtseil erneuert werden (Aussagen des TÜV und Elektro Faschian). Leider ist auch die Talstation des Steilhangliftes abbruchreif und muss erneuert werden. Hier gibt es allerdings die großzügige Zusicherung der Firma Stoll, die nötigen Arbeiten kostenfrei unter der Mithilfe von Michael Schmitz zu erstellen, so dass auf die Gemeinde nur die Materialkosten zukämen. Dennoch bliebe eine

Investitionssumme von durchaus über 100.000 Euro für den Steilhanglift, die auch unter Berücksichtigung der weiteren anfallenden Kosten von der Gemeinde in der jetzigen finanziellen Situation nicht allein getragen werden kann. Hier wäre eine finanzielle Unterstützung durch die Beherbergungsbetriebe und Gastronomie sowie andere Leistungsträger der Gemeinde sehr wünschenswert und notwendig, auch um hierdurch die Projektgruppe ideell zu unterstützen und den Gemeinschaftssinn zu stärken. Wir wären für jede Hilfe aus der Bevölkerung sehr dankbar.

Betrieben werden sollen die Lifte durch einen noch zu gründenden gemeinnützigen Verein. Erfreulicherweise hat sich Frau Fuchs bereit erklärt, den ersten Vorsitz zu übernehmen. Zum Vorstand sollen drei weitere zweite Vorsitzende (Schatzmeister Herr Bonow, ein Betriebsleiter, einer für besondere Aufgaben) und vier Beisitzer (zwei aus dem Gemeinderat, zwei aus der Bevölkerung) gehören. Auch hier sind alle zur Mitarbeit aufgerufen.

Aber bevor dies alles zum Tragen kommen könnte, sind andere wichtige und schwierige Hürden zu nehmen.

Es bestehen neue Rechtliche Rahmenbedingungen, wenn wesentliche Teile einer Liftanlage erneuert werden müssen. Um diese Bedingungen bindend abzuklären, haben Frau Fuchs und ich um einen Termin im Regierungspräsidium Freiburg nachgesucht. Aus dem mehrstündigen Gespräch soviel als Kurz-Fazit: Von der „technischen“ Seite wird vom entscheidenden Oberamtsrat eine Sicherheitsanalyse der gesamten Liftanlage durch einen TÜV-unabhängigen Ingenieur als Voraussetzung für die Betriebsgenehmigung gefordert. Da der Einbau einer neuen Steuerung und eines neuen Motors als eine *wesentliche Änderung* angesehen wird, muss aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung im Rahmen der Planfeststellung eine Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgen. Hier empfahl uns der zuständige Sachbearbeiter eine „grobe“ Expertise für den Naturschutz erstellen zu lassen, aufgrund deren und von uns zur Verfügung gestellten weiteren Unterlagen er eine Genehmigung prüfen könne. Nun wissen wir definitiv was gefordert wird, und wir haben in der Projektgruppe deshalb beschlossen, sowohl die Sicherheitsanalyse als auch die Expertise in Auftrag zu geben. Danach kann über das weitere Prozedere entschieden

werden. Wir alle hoffen natürlich auf positive Entscheidungen, damit wir unsere Arbeit zum Wohle der Gemeinde und Bürger fortsetzen können.

Zum Schluss möchte ich allen Mitstreitern der Projekt- und Arbeitsgruppe, Elektro Faschian und vor allen Dingen Frau Bürgermeisterin Fuchs herzlich für die engagierte Mitarbeit danken.

Ingomar Franz, Vorsitzender der Projektgruppe Skilifte.